

BEREIT ZUM ABFLUG?

DAS ERWARTET DICH:



1.



SCHON GEWUSST? –
WILDBIENEN IM CHECK-IN



Spannendes & Überraschendes
über Wildbienen

2.



WER LANDET DENN DA?



Stammgäste am
Wildbienen-Airport

3.



EINGECHECKT – UND DANN?



Was in den
Niströhren passiert



SCHÜTZEN



FÖRDERN



VERBINDEN



GEMEINSAM HANDELN

Gemeinsam für
mehr Artenvielfalt! 

1.



SCHON GEWUSST? – WILDBIENEN IM CHECK-IN



Spannendes & Überraschendes
über Wildbienen

Honigbienen kennt fast jeder – hier lernst du ihre wilden
Verwandten kennen!

Wildbienen im Rampenlicht!



Honigbienen sind hier
kein Thema!

KLEINE FLIEGER, GROSSE VIELFALT!

WELTWEIT, IN ÖSTERREICH UND BEI UNS IN SALZBURG



WELTWEIT
GIBT ES RUND
30.000
WILDBIENENARTEN



IN ÖSTERREICH
ETWA
700
WILDBIENENARTEN



IM BUNDESLAND
SALZBURG
CA.
300
WILDBIENENARTEN



ALLEINE IM
BOTANISCHEN GARTEN
DER UNIVERSITÄT SALZBURG
KONNTEN BEREITS
70
ARTEN NACHGEWIESEN
WERDEN!



Jede Wildbiene zählt –
für mehr Artenvielfalt und eine
lebenswerte Zukunft!



DANKESCHÖN,
DASS DU UNSEREN
WILDBIENEN-
AIRPORT
UNTERSTÜTZT!





**Kein Honig, kein
Bienenstaat – dafür
jede Menge
faszinierende Vielfalt!**

10 erstaunliche Fakten über Wildbienen

1. Circa 95 % aller Wildbienen leben allein.

Die meisten Wildbienen leben solitär. Jedes Weibchen baut sein eigenes Nest und versorgt seine Brutzellen ganz allein – ohne Königin, Arbeiterinnen oder Bienenstaat.

2. Viele Wildbienen sind kleiner als ein Reiskorn.

Manche Wildbienen messen nur etwa 4 Millimeter, während große Arten eine Körperlänge von ungefähr 3 Zentimetern erreichen können.

3. Frühstarterinnen im Blütenverkehr

Einige Wildbienen fliegen bereits ab etwa 4 °C. Damit sind sie oft früher unterwegs als Honigbienen (ab etwa 12°C) und besonders für die Bestäubung der ersten Frühlingsblüten wichtig.

4. Alleinerziehend von Anfang an

Bei solitären Wildbienen baut jedes Weibchen sein eigenes Nest und versorgt seine Nachkommen ganz allein – ohne Arbeiterinnen und ohne Bienenstaat.

5. Fast ein Jahr im Verborgenen

Viele Arten verbringen den größten Teil ihres Lebens als Ei, Larve, Puppe oder fertige Biene im verschlossenen Nest. Als erwachsene Tiere sind sie oft nur wenige Wochen zu sehen.



**Kein Honig, kein
Bienenstaat – dafür
jede Menge
faszinierende Vielfalt!**

10 erstaunliche Fakten über Wildbienen

6. Nur wenige Wochen für ein ganzes Lebenswerk

Ein Weibchen lebt als erwachsene Biene meist nur etwa vier bis acht Wochen. In dieser Zeit baut und versorgt es ungefähr 4 bis 30 Brutzellen.

7. Mutter und Nachwuchs begegnen einander nie

Wenn die jungen Bienen schlüpfen, ist ihre Mutter meist längst gestorben. Zwischen den beiden Generationen gibt es normalerweise keinen direkten Kontakt.

8. Ein Lunchpaket fürs Larvenleben

In jede Brutzelle kommt ein Vorrat aus Pollen und Nektar. Er reicht der Larve für ihre gesamte Entwicklung – Nachschub bekommt sie nicht.

9. Manche sind echte Feinschmeckerinnen

Zahlreiche Arten sammeln Pollen nur von einer bestimmten Pflanzenfamilie oder sogar einer einzigen Pflanzengattung. Solche Spezialisten nennt man „oligolektisch“. Fehlt ihre Lieblingspflanze, können sie keinen Nachwuchs aufziehen.

10. Sie tragen den Pollen an unterschiedlichen Stellen

Sandbienen transportieren ihn an den Hinterbeinen, Mauer- und Scherenbienen in einer Bauchbürste. Maskenbienen verschlucken den Pollen und transportieren ihn in ihrem Kropf.

2.



WER LANDET DENN DA?



Stammgäste am
Wildbienen-Airport

Die Bewohner

Rostrote Mauerbiene (*Osmia bicornis*)

- Eine der ersten Besiedlerinnen im Frühjahr
- Sehr vielseitig in der Wahl der Nistorte: z.B.: Totholz, Gangnisthilfen, Pflanzenstängel
- D: 3-7mm (eher 6-7mm)
- Verschluss: rauer Mörtel
- Dunkelbraun; W: Behaarung am Kopf schwarz; ´Hörner´ unter den Fühlern
- M: weißliche Kopfbehaarung
- Kann bis zu 20+ Brutzellen anlegen
- Ist nicht gefährdet



Die Bewohner

Weitere Mauerbienenarten (z.B.: Stahlblaue Mauerbiene (*Osmia caerulea*) Distel-Mauerbiene (*Osmia leaiana*)



Alle Fotos: SBZ; Ort: Insektenhotel im Botanischen
Garten der Universität Salzburg



Die Bewohner

Die Hahnenfuß Scherenbiene (*Osmia florissomnis*)

- Weit verbreitet
- Lebensraum: Waldränder, Streuobstwiesen
- Nistplatz: Totholz, Schilfmatten, Bambusröhren; Niströhren: 3-5mm
- Ist auf Hahnenfuß spezialisiert: schlafen manchmal in Hahnenfuß Blüten
- Die Mundwerkzeuge ragen scherenförmig nach vorne –
länger als bei anderen Bienen



Schemadarstellung einer Hahnenfuß-Scherenbiene: Bild KI-generiert
mit ChatGPT+ am 3.9.2026



Die Bewohner

Maskenbiene (*Hylaeus nigrinus*)

- Schwarzer, unbehaarter Körper
- Helle, maskenartige Gesichtszeichnung (Männchen)
- Nistort: Totholz, Gesteinsrisse
- → Gangnisthilfen helfen!
- Lebensraum: Lehrgruben, Garten- und Parkanlagen
- Frisst gerne Margerite, Wiesenscharfgarbe, Kamille,...



Schemadarstellung einer Maskenbiene: Bild KI-generiert mit ChatGPT+ am 3.9.2026





Die Bewohner

Sandbienen-Arten (z.B.: Aschgraue Sandbiene: *Andrena cineraria*)

Alle Fotos: SBZ



Weitere Besucher des Insektenhotels

Grabwespenarten (z.B.: *Pemphredon lethifer*; *Psenulus fuscipennis*)



Kennzeichen:

- wespenartige Gestalt,
- schmaler, langgestreckter Hinterleib,
- Häufig: dunkle, kaum behaarte Körper

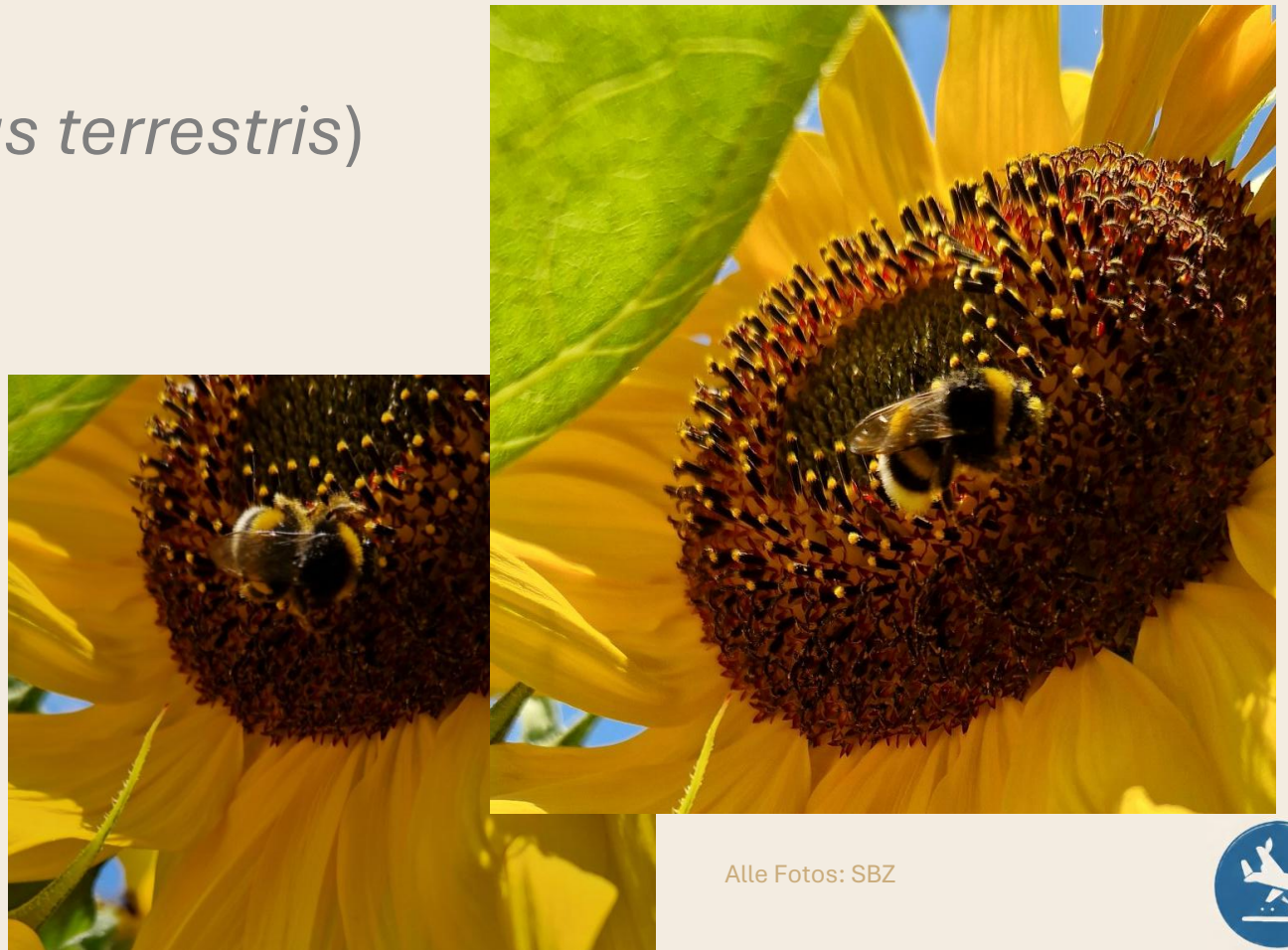
Foto: SBZ; Ort: Insektenhotel im Botanischen Garten der
Universität Salzburg



Kein Bewohner des Hotels, aber eine Wildbienenart

Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*)

- Bekannteste Hummelart
- Lebensraum: Garten, Parks, Wiesen, Waldränder
- Nistort: am besten unterirdisch, Erdhöhlen, Hummelnistkästen



Alle Fotos: SBZ



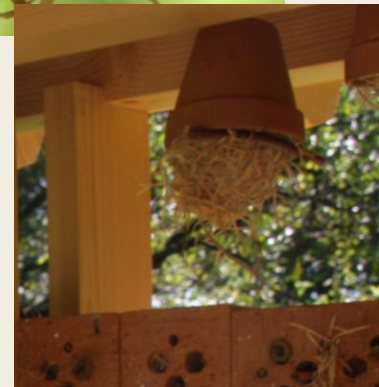
Die Bewohner

OHRWÜRMER (Dermaptera; z.B.: Gemeiner Ohrwurm: *Forficula auricularia*)

- nachtaktiv
- Verkriecht sich tagsüber gerne in z.B.: Tontöpfen, die mit Holzwolle (oder Stroh, Heu, Moos,..) gefüllt sind
- *Nützlich!* Ernährt sich von Blattläusen, Spinnmilben und anderen kleinen Insekten und deren Eier
- Frisst pro Nacht etwa 120 Blattläuse



Foto Tontöpfe: SBZ



Schemadarstellung Gemeiner Ohrwurm:

Bild KI-generiert mit ChatGPT+ am 3.9.2026



3.



EINGECHECKT – UND DANN?



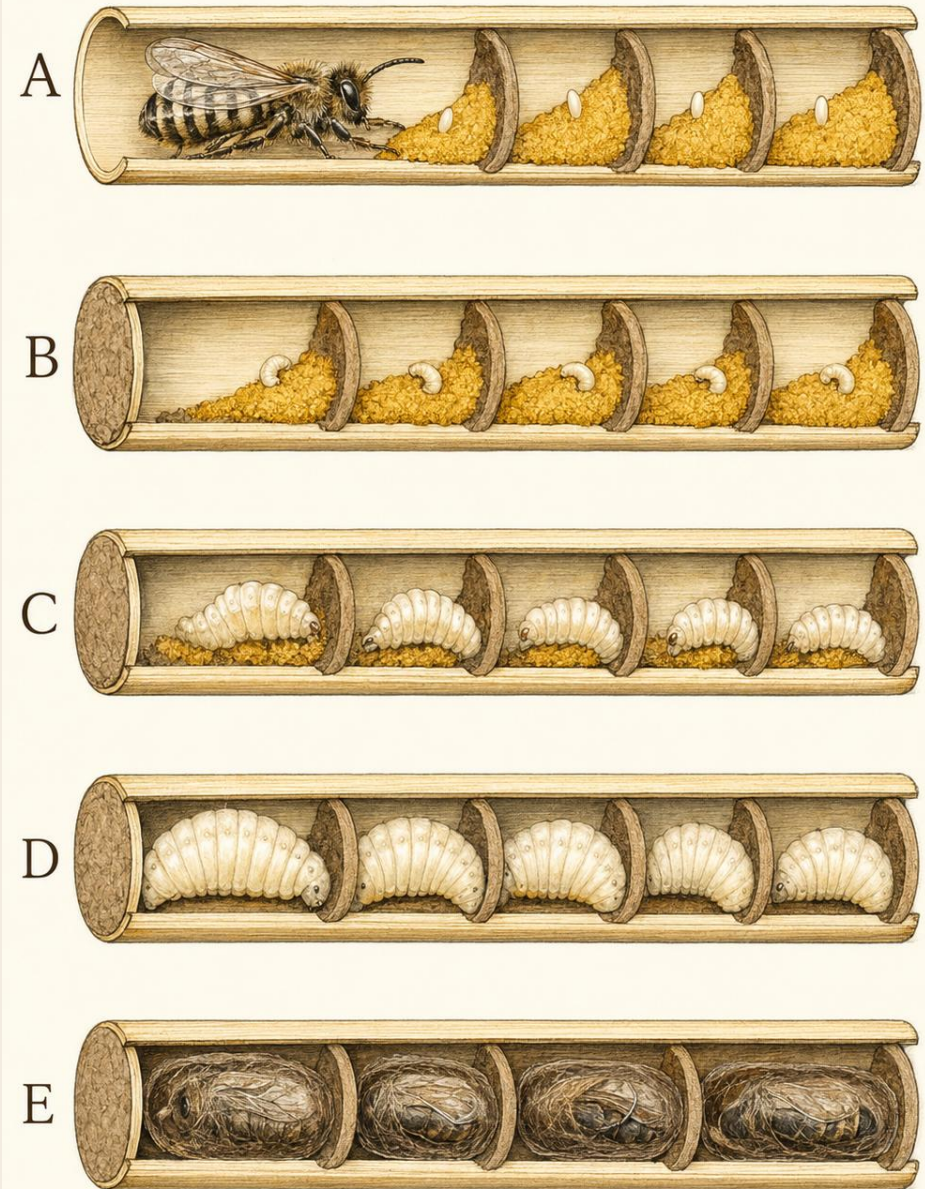
Was in den
Niströhren passiert

Was geschieht in den Röhren des Insektenhotels?

- A. Brutzellen anlegen:** Das Weibchen legt in der Röhre mehrere Brutzellen hintereinander an.
Nahrung und Ei: Jede Brutzelle wird mit einem Vorrat aus Pollen und Nektar gefüllt. Darauf legt das Weibchen ein Ei.
- B. Zelle verschließen:** Anschließend wird die Brutzelle mit einer artspezifischen Trennwand verschlossen, beispielsweise aus Lehm, Pflanzenmaterial oder anderen natürlichen Baustoffen.
- C. Larvenentwicklung:** Nach einigen Tagen schlüpft aus dem Ei eine Larve. Sie ernährt sich vom eingelagerten Pollen-Nektar-Vorrat und wächst innerhalb der Brutzelle heran.
- D. & E. Verpuppung:** Nach mehreren Entwicklungsstadien verpuppt sich die Larve und entwickelt sich zur erwachsenen Wildbiene.

Überwinterung: Die fertige Biene bleibt zunächst in ihrer Brutzelle und überdauert dort die kalte Jahreszeit.

Schlupf im Frühjahr: Im darauffolgenden Frühjahr durchbricht die fertige Wildbiene ihre Brutzelle und arbeitet sich durch die davorliegenden Zellen bis zum Ausgang der Röhre.



Was geschieht in den Röhren des Wildbienenhotels?



Zelle mit Ei



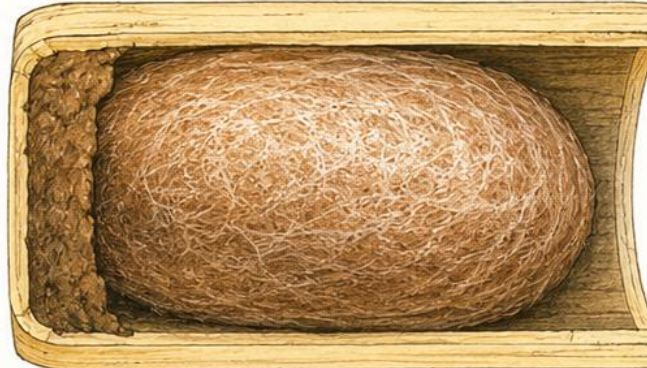
Frisch geschlüpfte Larve



Drei Tage alte Larve



Ausgewachsene Larve



Kokon mit Larve im Innern



Puppe im Kokon

Tür zu! So verschließen Wildbienen ihre Nester

Jede Art hat ihren eigenen Nestverschluss!



Schemadarstellung der Nestverschlüsse: Bild KI-generiert mit ChatGPT+ am 3.9.2026

- Cellophanartig: z.B.: Gewöhnliche Maskenbiene
- rundliche Blattstücke: z.B.: Blattschneiderbiene
- Pflanzenmörtel: frisch grün – später dunkelbraun bis schwarz; teilweise mit Quarzkörnchen: z.B.:
Hahnenfuß-Scherenbiene, Mörtelbiene
- sandig oder lehmig: z.B.: Gehörnte Mauerbiene
- Sand, Lehm, abgeschabtes verwittertes Holz: z.B.:
Mauerbienen-Arten
- Harz: z.B.: Gewöhnliche Löcherbiene



Wer hat hier zugemacht?

Nestverschlüsse verraten ihre Bewohner



Alle Fotos: SBZ; Ort: Insektenhotel im Botanischen
Garten der Universität Salzburg

